

BNE Beratung Zwischen- und Ziel-Reflexion

Leitfaden für Zwischen und Zielreflexion (Zeitumfang nach Bedarf)
Durchzuführen von Umweltbildungszentren und Multiplikator_innen
Zielgruppe: Schulleitung und Lehrkräfte der beteiligten Schulen



I Basisbausteine: Zwischen- und Ziel-Reflexion

Basisbausteine der Beratungen

Sowohl die Zwischen- als auch die Zielreflexion dienen dem Austausch zwischen der Schulleitung und den Multiplikator_innen. Das gemeinsame Gespräch ermöglicht ein gegenseitiges Feedback über den bisherigen Projektverlauf und die weitere Konkretisierung der Verstetigung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Schule. Die Fragen bauen dabei auf den Erkenntnissen aus der Ist-Stand-Analyse auf.

Die *Zwischenreflexion* soll nach der Durchführung von 2 Lernwerkstatt-Themen an der Schule erfolgen. Dies ermöglicht einen gemeinsamen intensiven Austausch über die Lernwerkstätten und die bisher gemachten Erfahrungen des Kollegiums. Darüber hinaus sollen hier erste Interessenschwerpunkte der Schulgemeinde identifiziert werden, die mit dem Beratungs-Baustein später vertieft und ausgebaut werden können.

Die *Zielreflexion* erfolgt nach der Durchführung aller Lernwerkstatt-Themen. Bei diesem Feedbackgespräch sollen rückblickend die Erfahrungen aller Beteiligten besprochen und reflektiert werden. Einen zweiten Schwerpunkt dieses Gesprächs bildet die Verankerung der Themen „Nachhaltigkeit“ und „Globale Gerechtigkeit“ im Schulalltag. Anhand der Interessens- und Arbeitsschwerpunkte der Schule werden weitere Maßnahmen zur Verstetigung erarbeitet und festgelegt. Dazu stellt der_die Multiplikator_in auch die möglichen Beratungs-Bausteine vor, von denen sich die Schule einen auswählen kann.

II Vorbereitung der Beratungen

Organisatorisches

Folgende Arbeitsschritte dienen der organisatorischen Vorbereitung

Eigene Vorarbeiten:

- Zwischenreflexion: Im Vorfeld müssen die Ergebnisse aus der Ist-Stand-Analyse (Anknüpfungspunkte an BNE und Globale Gerechtigkeit, Stand Curriculums-Arbeit, Erwartungen und Motivation der Schule) und aus der BNE-Analyse aus der Fortbildung zusammengefasst und wichtige Aspekte in den Fragebogen übertragen werden.
- Zielreflexion: s. vorherigen Punkt inkl. Ergebnisse der Zwischenreflexion

Absprachen mit der Schulleitung:

- bei beiden Beratungsgesprächen: Abklären, ob das Gespräch nur mit der Schulleitung oder gemeinsam mit den beteiligten Lehrkräften erfolgen wird



Material

Folgende Materialien werden zur Durchführung der Beratungen benötigt und müssen zum vereinbarten Termin mitgebracht oder von der Schule bereitgestellt werden.

Tabelle 1: Für die Zwischenreflexion und die Zielreflexion benötigtes Material.

Was wird benötigt?	Menge	Bezugsquelle	Zu erledigen
Gesprächsleitfaden Zwischenreflexion	1	Siehe Methodenblatt Ia: Leitfaden Zwischen-Reflexion (S.4-5)	ausdrucken
Gesprächsleitfaden Zielreflexion	1	Siehe Methodenblatt Ib: Leitfaden Ziel- Reflexion (S. 6-7)	ausdrucken
Infoblatt zu den Beratungsbausteinen	1	Siehe Infoblatt: Vorstellung der Wahl- Bausteine (S. 8)	ausdrucken



Methodenblatt Ia: Leitfaden Zwischen-Reflexion

Nach Durchführung der ersten Lernwerkstätten an der Schule ermöglicht die Zwischen-Reflexion einen gemeinsamen intensiven Austausch über die Lernwerkstätten und die bisher gemachten Erfahrungen des Kollegiums. Darüber hinaus sollen hier erste Interessenschwerpunkte der Schulgemeinde identifiziert werden, die mit dem Beratungs-Baustein später vertieft und ausgebaut werden können.

Termin:

Schule:

Multiplikator_in:

Teilnehmende:

Im Vorfeld einzutragen

durchgeführte Lernwerkstatt-Team-Schulungen:

Ziele und Erwartungen nach der Ist-Stand-Analyse:

Im Gespräch zu klären:

- Konnte die BNE-Fortbildung zu Beginn des Projekts das Kollegium auf das Projekt gut vorbereiten und motivieren? Was war hilfreich? Was fehlte?

- Welche Rückmeldungen zu den ersten Lernwerkstatt-Team-Schulungen gab es von den beteiligten Lehrkräften?

- Wie sind die Stunden von den Schüler_innen aufgenommen worden? Welche Rückmeldungen gab es?



- War in den bisherigen Lernwerkstatt-Team-Schulungen der rote Faden „Globale Gerechtigkeit“ ersichtlich?

- Konnten in den bisherigen Lernwerkstatt-Team-Schulungen Handlungsmöglichkeiten gut herausgearbeitet werden?

- Inwieweit konnten die Themen mit anderen Unterrichtsinhalten verknüpft werden?

- Inwieweit fühlen sich die Lehrkräfte nach der Durchführungen der ersten Lernwerkstatt-Team-Schulungen befähigt, die Themen selbstständig mit den Klassen durchzuführen? Wo sind Hemmnisse?

- Wie wird das Projekt vom Gesamtkollegium wahrgenommen und bewertet?

- Inwieweit sind die Erwartungen aus der Ist-Stand-Analyse bisher erfüllt worden? Inwieweit nicht?

- Wo bieten sich Anknüpfungspunkte zur Vertiefung der Themen der Lernwerkstatt-Team-Schulungen und zur langfristigen Verankerung im Schulalltag? In welchen Bereichen soll dies geschehen? Welche Themenschwerpunkte wollen Sie setzen?

- Welche Prozesse sind bereits angestoßen worden?

- Welche weitere Unterstützungsstruktur benötigen Sie?



Methodenblatt Ib: Leitfaden Ziel-Reflexion

Die Zielreflexion erfolgt nach der Durchführung aller Lernwerkstatt-Themen. Bei diesem Gespräch sollen rückblickend die Erfahrungen aller Beteiligten besprochen und reflektiert werden. Einen zweiten Schwerpunkt des Gesprächs bildet die Verankerung der Themen „Nachhaltigkeit“ und „Globale Gerechtigkeit“ im Schulalltag. Anhand der Interessens- und Arbeitsschwerpunkte der Schule werden weitere Maßnahmen zur Verstetigung erarbeitet und festgelegt.

Termin:

Schule:

Multiplikator_in:

Teilnehmende:

Im Vorfeld einzutragen

durchgeführte Lernwerkstatt-Team-Schulungen:

Ziele und Erwartungen nach der Zwischen-Reflexion:

Im Gespräch zu klären:

- Welche Rückmeldungen zu den Lernwerkstatt-Team-Schulungen gab es von den beteiligten Lehrkräften?

- An welchen Stellen und in welcher Weise konnten die Lehrkräfte die Themen im Unterricht vertiefen?

- Inwiefern fühlen sich die Lehrkräfte befähigt, die Themen selbstständig mit den Klassen durchzuführen? Welche weitere Unterstützungsstruktur benötigen sie?



— Wie sind die Stunden von den Kindern aufgenommen worden? Welche Rückmeldungen haben Sie in den vergangenen Monaten bekommen?

— Wo sehen Sie den inhaltlichen Mehrwert des Projektes: a) für die Schule? b) für die Kinder?

— Welche Impulse für die Schulentwicklung erkennen Sie in dem Projekt?

— Welche Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit empfinden Sie als besonders positiv?

— Wie möchten Sie die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt in Ihrem künftigen Schulalltag nutzen? Welche Fortführungsweisen könnten Sie sich vorstellen?

— Welche Themen sollen künftig im Unterricht aufgegriffen und im Curriculum festgeschrieben werden?

— Welche Elemente zur strukturellen Verankerung möchten Sie einführen oder ausbauen?

— Inwiefern können Sie Ihren Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Globale Gerechtigkeit“ für die Öffentlichkeit sichtbar machen?

— Die Schule wählt folgenden Wahl-Baustein zur Verstetigung:



Infoblatt: Vorstellung der Wahl-Bausteine

Nach der Durchführung der Lernwerkstatt-Team-Schulungen können sich die Schulen einen Wahl-Baustein zur langfristigen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen an der Schule auswählen. Die Auswahl erfolgt während des Zielreflexion-Gesprächs gemeinsam mit dem_der Multiplikator_in.

Gemeinsames Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung (4-stündiger Wahl-Baustein)

Um die Themen und Grundgedanken von nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit in der Schule fest zu verankern, ist ein gemeinsames Verständnis von BNE in der Schulgemeinde unabdingbar. Zu Beginn der Beratung werden wir uns über verschiedene Assoziationen zum Thema nachhaltige Entwicklung und Globale Gerechtigkeit austauschen. Darauf folgt eine intensive Beschäftigung mit dem Konzept einer BNE, wie sie in der Einstiegs-Fortbildung stattgefunden hat. Ausgewählte Aspekte werden wiederholt und vertieft, womit dem gesamten Kollegium die Gelegenheit gegeben wird, sich in das Konzept einzufinden. Darauf aufbauend werden konkrete Ideen für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich BNE und Globales Lernen erarbeitet.

Zielgruppe: Lehrkräfte mit und ohne SdN-Projekterfahrung

Whole school Approach – Nachhaltige Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schule (4-stündiger Wahl-Baustein)

Bildungskonzepte zur nachhaltigen Entwicklung und zum Globalen Lernen beziehen sich nicht nur auf den Unterricht, sondern auf die Schule als Ganzes, bspw. auf die Bereiche Schulmanagement, Schulentwicklung, Schulleben und Bewirtschaftung. Mit derartigen Aufgabenfeldern befasst sich der „Whole School Approach“, der die Schule als komplexe Institution und elementaren Sozialisationsraum in den Blick nimmt. Ziel ist es, den Nachhaltigkeitsgedanken langfristig in allen Bereichen der Schule zu verankern.

Zu Beginn der Beratung erfolgt eine kurze gemeinsame Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten von BNE und Globalem Lernen. Anschließend wenden wir uns mit Blick auf Ihre konkrete Schule dem „Whole School Approach“ zu. In Arbeitsgruppen werden folgende Aspekte erarbeitet: Idealvorstellung einer Schule, die den Nachhaltigkeitsgedanken in allen Schulbereichen verankert hat, Potenziale der eigenen Schule sowie Schwerpunkte setzen, Ziele und Arbeitsschritte festlegen

Zielgruppe: gesamtes Kollegium. Lehrkräfte mit und ohne SdN-Projekterfahrung, Mitarbeiter_innen aus den Bereichen Schulhausverwaltung, Administration, Betreuung etc.

Unterrichtsschwerpunkte – Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten (2x 2-stündiger Wahlbaustein)

In diesem Wahl-Baustein wird exemplarisch ein vorab ausgewähltes Themengebiet (z.B. Ernährung, Energie, Klima, Kinderrechte, ...) gemeinsam für das Sachunterrichts-Curriculum als Unterrichtsschwerpunkt (zu Ernährung z.B. Obst und Gemüse) aufbereitet. Konkrete Unterrichtsinhalte werden unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung und der globalen Gerechtigkeit erarbeitet. Die bisherigen Inhalte und Aktivitäten der Schule sollen einfließen und damit weitergeführt, konkretisiert und im Curriculum festgeschrieben werden. Dies kann jahrgangsübergreifend für alle Klassenstufen gemeinsam erfolgen.

Nach einer kurzen praktischen Einführung werden zunächst mögliche Anknüpfungspunkte der Schule zum Themengebiet gesammelt und vielseitig ausdifferenziert. Gemeinsam werden mögliche Unterrichtsschwerpunkte zum Themengebiet herausgearbeitet. Anhand des mehrperspektivischen Ansatzes werden zu ausgewählten Unterrichtsschwerpunkten konkrete Unterrichtsinhalte erarbeitet und nach Bedarf für die verschiedenen Klassenstufen ausdifferenziert.

Zielgruppe: Lehrkräfte mit und ohne SdN-Projekterfahrung



Impressum

Autorinnen: Die Materialien für die Bausteine „Schulen auf dem Weg zu Schulen der Nachhaltigkeit“ entstanden unter der Mitarbeit nachfolgender Autorinnen

Kirsten Allendorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
 Mareike Beiersdorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
 Christina Beutel (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Susanne Bronder (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Bettina Dören (AZN Naturerlebnishaus Heideberg),
 Jennifer Gatzke (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.),
 Lena Heilmann (Umweltbildungszentrum Licherode),
 Eva-Maria Herzog-Reichwein (Naturschutzzentrum Bergstraße),
 Carmen Maier (Freiberufliche Referentin)
 Andrea Oppacher-Friedrich (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Heike Wefing-Lude (Wassererlebnishaus Fuldata),
 Dr. Claudia Wucherpfennig (Umweltlernen in Frankfurt e.V.)

Redaktion: Mareike Beiersdorf, Jennifer Gatzke, Kaya Klein, Carmen Maier und Dr. Claudia Wucherpfennig

Illustration: Ania Borowik

**Deckblätter
und Icons:** Claudia Stiefel

Layout: Gesa Meyer und Claudia Stiefel

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen e. V.;
 Mail: kontakt@anu-hessen.de;

Adresse: c/o Umweltlernen in Frankfurt, Kurt-Schumacher-Str. 41,
 60311 Frankfurt am Main; Telefon +49 (0)69 / 21273029

Internet: www.anu-hessen.de

Stand: 2017

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden auf dem Portal der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK): www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ

sowie von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Rahmen des Transferkonzeptes Schuljahr der Nachhaltigkeit.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. verantwortlich.

Soweit die vorliegende Handreichung Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Sollten dennoch in einigen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.

Grundsätzlich sind alle Inhalte (Texte, Bilder, Tabellen) dieser Publikation in vollem Umfang urheberrechtlich geschützt, sofern nicht anders gekennzeichnet (z.B. als Creative-Commons-Lizenz). Die Nutzung der urheberrechtlich geschützten Materialien ist nur in diesem Unterrichtskontext gestattet und eine Abwandlung der Einzelbestandteile nicht zulässig.